

Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Koko und der weiße Vogel"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Joanna Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely



Mit Tipps und Impulsen zur Sprachförderung

Koko möchte Kiri etwas schenken, um die gemeinsame Höhle bunter und schöner zu machen. Er denkt dabei an **Blumen**, die mit ihren zarten, duftenden Blüten und den leuchtenden Farben Kiri erfreuen sollen. Doch im weiten Traumland kann Koko keine Blume finden, denn Blumen gedeihen nur an geeigneten Orten.

Ein Stück weit reist Koko mit einem **Luftschiff**. Als er beim Weckerhasen ankommt, behauptet dieser, er hätte schon fünf Stunden auf ihn gewartet. Wenn dem so ist, wo war Koko dann so lange unterwegs? Was hat er alles gesehen? Wem ist er begegnet? Wie sieht das Land von oben aus? Und wie ist es Koko dort oben im Luftschiff ergangen? War es gefährlich?

Im **Traumland** begegnen Koko ein eiliges Känguru, ein Hase mit Wecker, ein Flöte spielender Hund und eine violette Echse. Was würden wir uns erträumen, würden wir Koko in seinem Land besuchen? Wie wären wir gekleidet? Wie würden wir anreisen und welche besonderen Tiere würden uns begegnen?

Blumen



Luftschiff



Traumland







Wie die Blumen blühen



Koko möchte für seine Freundin Kiri eine Blume pflücken. Er ahnt noch nichts davon, wie schwierig es ist, im Traumland eine Blume zu finden. Auch in der Stadt wachsen Blumen meist nicht an jeder Straßenecke. Wir machen uns auf die Suche nach urbanen Blumenmeeren und werden selbst zu bunt blühenden Blümchen.

Blumen entdecken

Zum Einstieg in das Thema bietet sich das Forschen am Objekt an: Nachlesen in Blumenlexika, Recherche im Internet, Betrachten in Blumenkatalogen sollen zu neuen Erkenntnissen führen und die Freude an der Schönheit und Vielfalt wecken.

Je nach Jahreszeit kann entweder ein Park oder eine Blumenwiese besucht werden, oder eventuell auch eine Gärtnerei. Alternativ kann ein bunter Blumenstrauß in die Gruppe mitgebracht werden.

Gesprächsanlass
Sachkenntnis, Wortschatzerweiterung

Singen - eigenes Stimmlieben
Textverständnis

Blume sein

Die Kinder suchen sich eine Blume aus und beschreiben, was ihnen daran besonders gefällt. Dann basteln sie eine **Blüte zum Aufsetzen**:

Einen Streifen grünen Tonkarton in Stirnbandlänge, Blütenblätter aus Seidenpapier kleben. Bei jeder Blüte auf die individuellen Merkmale hinweisen. Die Breite der Blätter, die Farbe, die Form. Jedes Blatt in Falten legen und festkleben. Ist der Kleber getrocknet, den Streifen zum Stirnband schließen.

Sind alle Kinder zu Blumen geworden, wird ein **Blütenreigentanz** getanzt:

„Rot, Rot, Rot ist meine liebste Farbe. Rot, Rot, Rot ist alles was ich habe. Darum lieb ich alles was so rot ist, weil mein Schatz die rote Rose ist.“

Die Blumen, die im Lied genannt werden, treten in den Kreis und verneigen sich in alle Richtungen.

„Tanz, tanz, tanz, tanz, rote Rose tanze. Tanz, tanz, tanz, tanz, rote Rose tanz!“

Die genannten Blumen dürfen sich drehen, die anderen rundum können dazu klatschen. Danach zurück in den Kreis, die nächste Blume ist an der Reihe.

Satzbau und Zeit

Aussagesatz- Gegenwart
Nebensatz mit Nebensatzleitern „weil“ und „denn“
W-Fragesatz- Gegenwart

Wortgrammatik

1. und 3. Fall (Mir gefällt am besten die Rose, weil sie edel und atemberaubend schön ist.)
vorwiegend 3. Person Singular

Wortschatz

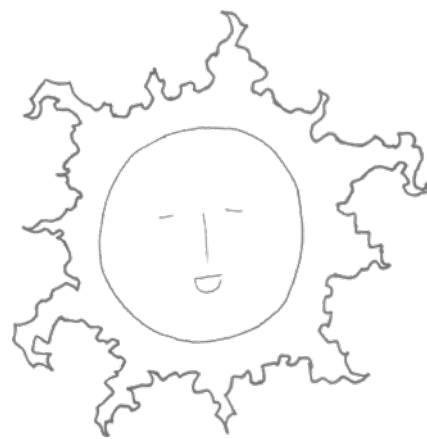
Nomen: Blumen: die Rose, die Tulpe, die Gerbera, das Gänseblümchen, der Löwenzahn, die Sumpfdotterblume, das Schneeglöckchen, die Narzisse, der Krokus, die Hyazinthe;
Blumenteile: die Wurzeln, die Zwiebel, der Stängel, das Blatt, die Blüte, ...Verben: anpflanzen, gießen, wachsen, gedeihen, blühen, verwelken
Adjektive: Farben, schön, hübsch, ansehnlich, atemberaubend, anziehend, betörend, bezaubernd, edel, entzückend, lieblich, märchenhaft, prächtig, schick, wunderschön, zauberhaft, ...



In der Blumengärtnerei

In unserem Theaterstück überrascht der weiße Vogel Koko und Kiri mit einem wahren Blütenmeer. Die Samen dafür holt er aus dem Tal der Riesenblumen. Im echten Leben sind es die Gärtnerinnen und Gärtner, die Blumen züchten und vermehren. Wie das funktioniert, können wir spielerisch erfahren.

SL übernimmt die Rolle des/der Gärtner_in und erzählt. Die Kinder stehen mit der Aufsetzblüte in der Hand um die Spielfläche.



Zuhören - Umsetzen - Textverständnis



Konzentration

Blumen

Für diese Mitspielgeschichte wird benötigt:

- Jedes Kind braucht seine Blüte zum Aufsetzen
- Reifen oder andere Platzhalter
- Für den/die Gärtner_in: Schürze & Kopfbedeckung
- Aus Karton: Schaufel, Rechen, Gießkanne, Sonne und Mond

Früh am Morgen kommt der/die Gärtner_in in den Garten und bereitet das Beet vor.

Sie gräbt mit der Schaufel um. Mit dem Rechen zieht sie den Boden glatt.

Mit der Schaufel hebt sie kleine Pflanzlöcher aus.

Sie wählt für jedes Pflanzloch eine Pflanze aus und setzt sie behutsam hinein.

Jede Pflanze wird vorsichtig angedrückt und mit Erde bedeckt.

Gärtner_in holt die Gießkanne und gießt jedes Pflänzchen sorgfältig.

Spät am Abend wird sie fertig. Die Sonne geht unter, der Mond geht auf und der/die Gärtner_in geht zu Bett.

Die Blumenpflänzchen spüren die weiche Erde, das frische Wasser und die angenehme Nachtluft. Sie beginnen sich zu strecken und heben ihre Köpfe aus der Erde.

Am nächsten Morgen sieht der/die Gärtner_in nach ihrem Beet und freut sich.

Gärtner_in lockert Erde um die Wurzeln und gießt jedes Pflänzchen, setzt sich dann in die Sonne und sieht den Pflanzen beim Wachsen zu.

Die Pflanzen wachsen hoch hinauf.

Die Blumen richten ihre Köpfe zur Sonne. Sie spüren die Wärme und das Licht. Eine Blume nach der anderen blüht auf.

Gärtner_in kommt mit der Sonne und hängt sie gut sichtbar auf

Mit den Attrappen.

Reifen auf dem Boden verteilen

Kinder zu den Reifen führen, hineinhocken lassen. Blütenkranz legen die Kinder vor sich ab.

Kinder an den Schultern drücken, mit den Händen kurz sanft auf den Kopf tupfen.

Mit der Attrappe

Gärtner_in gähnt. Nimmt die Sonne ab, hängt den Mond auf. Lehnt sich abseits hin und „schläft“.

Kinder heben ihre Köpfe und sehen sich um.

Nimmt den Mond ab und hängt die Sonne auf.

Mit den Attrappen.

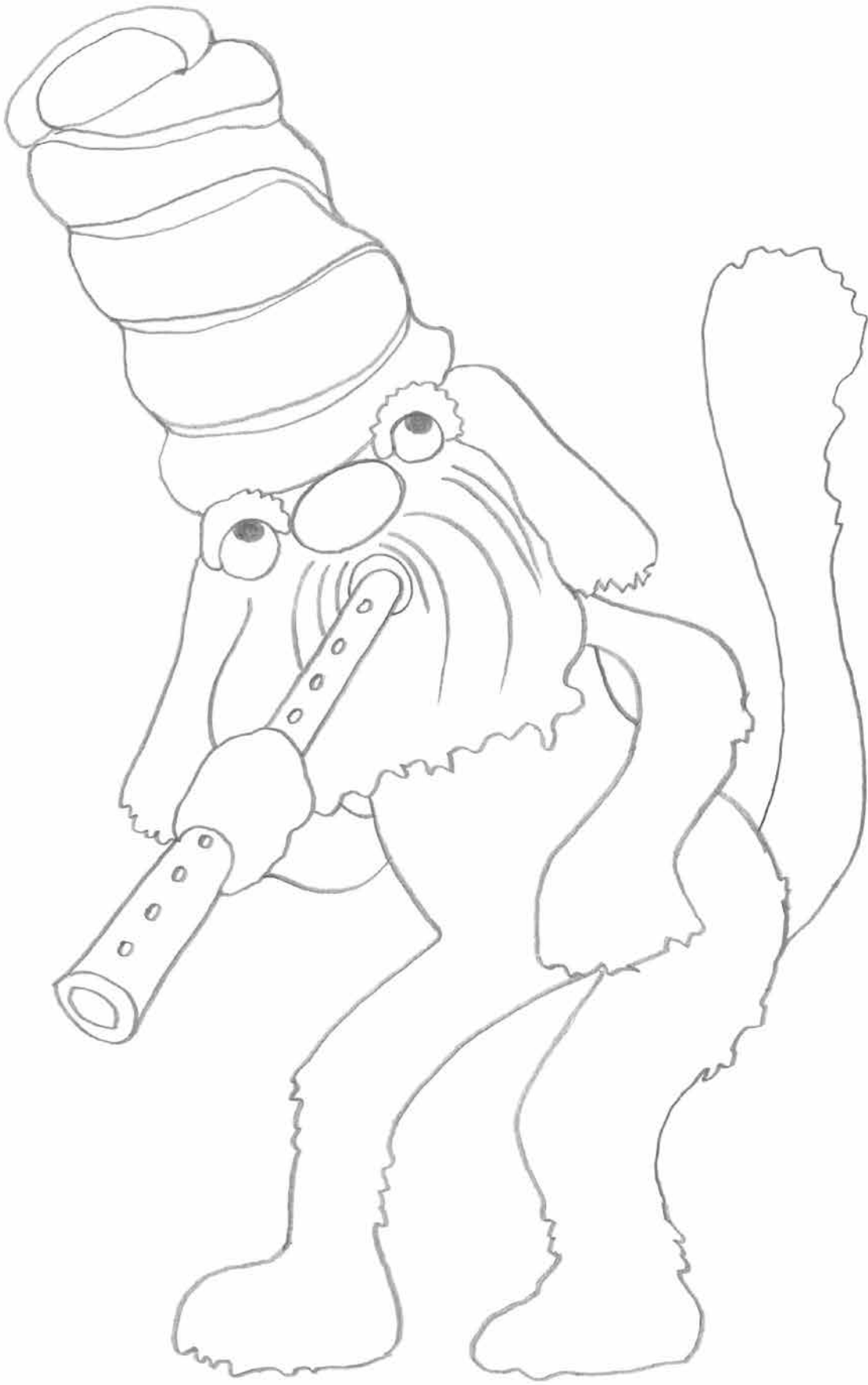
Sessel holen und gemütlich hinsetzen.

Kinder stehen langsam auf mit ihren Blütenkränzen in der Hand.

Mit geschlossenen Augen zur Sonne richten, genießen. Ganz langsam heben die Kinder ihre Blütenbänder hoch und setzen sie auf.



Zeitformen: hier in Gegenwartsform,
die Geschichte textgleich in unterschiedlichen
Zeiten wiederholen.
z.B. "gestern in der Gärtnerei"





Blumige Entspannung

Koko war lange unterwegs. Wahrscheinlich entspannt er sich nach der langen Reise durch das Traumland inmitten des Blumenmeeres. Zusammen mit Kiri natürlich, die ihn schon sehnsüchtig vermisst hatte.

Auditive Wahrnehmung - Artikulation, Modulation

Zeitformen: Gegenwart, Vergangenheit

Pragmatik: eigene Emotionen/ Gefühle versprachlichen



Zur Ruhe kommen

Eine angenehme Liegefläche schaffen. Matten, Decken oder ähnliches auflegen. Die Kinder liegen darauf mit dem Blick nach oben. SL hat einen Beutel mit bunten Chiffontüchern in der Hand.

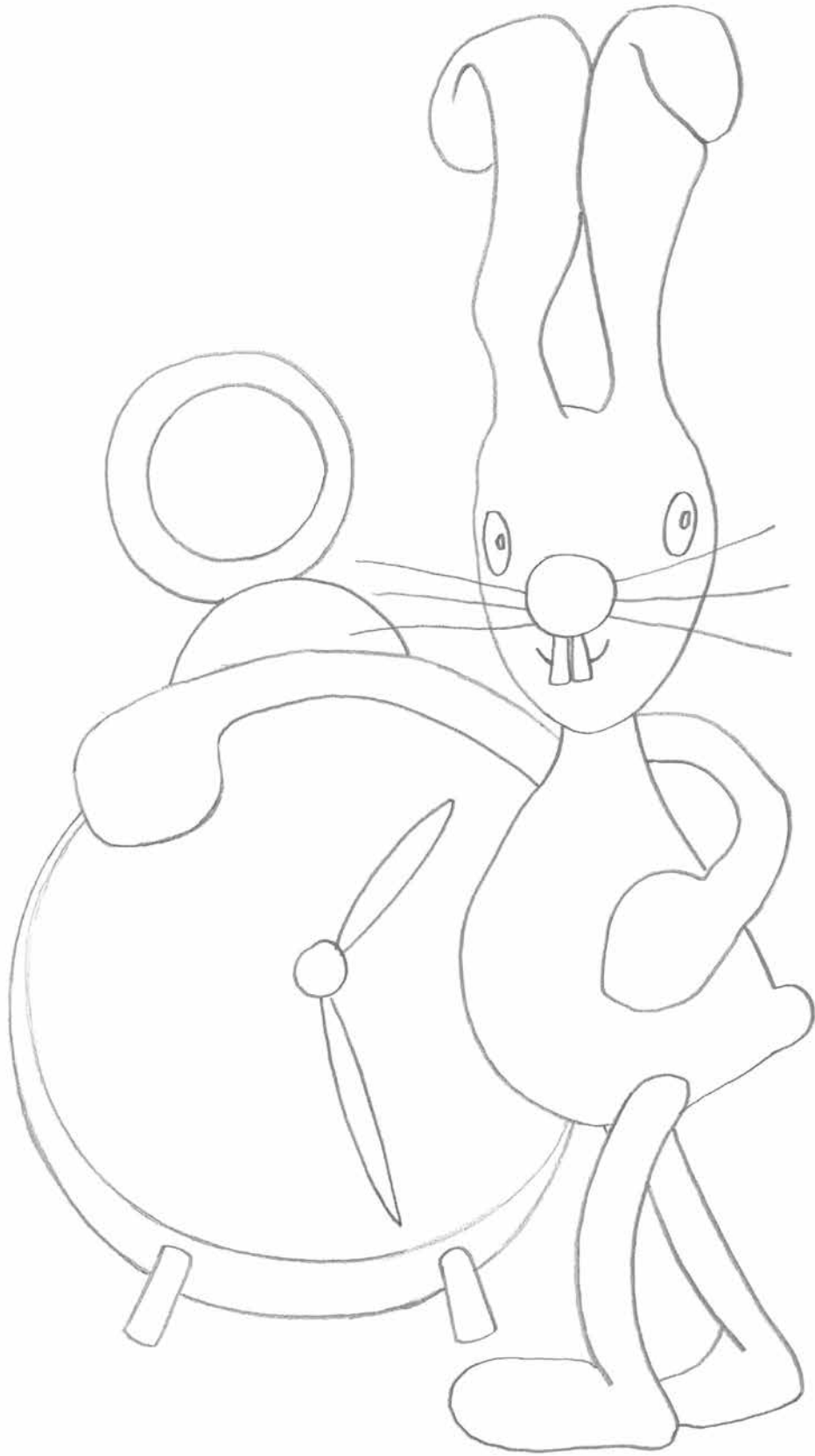
Heitere ruhige Musik spielen, mit wenigen Worten einleiten: „Wir liegen auf einer Blumenwiese. Die Sonne scheint warm. Die Blumen strecken ihre Blütenköpfe ins Licht. Wir spüren den sanften Wind, der die zarten Blütenblättchen über die Wiese weht. Sie streicheln sanft unser Gesicht.“

Zarte **bunte Chiffontücher** auf die Kinder niederschweben lassen. Einige Tücher aufgebretet und glatt, sodass die Kinder durch die bunten Schleier blicken können.

Darauf einige **Chiffonblüten** schweben lassen. Dazu je ein Tuch in der Mitte fassen und einen lockeren Durchzugsknoten ziehen, sodass ein duftiges Knäuel entsteht, ähnlich einer Blüte.

Die Kinder kurz genießen lassen. Dann langsam wieder die Blüten abheben und die glatten Tücher Stück für Stück von den Gesichtern ziehen. Jedes Tuch gleich wieder im Beutel verstauen.

Die Musik langsam ausklingen lassen. Aufsetzen, strecken, tief einatmen, die Kinder erzählen lassen, wie es ihnen ergangen ist.



Wir bauen ein Luftschiff

Nachdem das eilige Känguru mit dem Wasserkrug davon gehüpft ist, reist Koko mit einem Luftschiff weiter durch das Traumland. Luftschiffe regen schon seit vielen Jahren die Menschen zum Träumen an. So auch uns...

Die Gruppe erinnert sich gemeinsam, wie Kokos Luftschiff aussieht. Wie wünschen sich die Kinder ihr eigenes Luftschiff? Welchen Antrieb könnte es haben? Womit sollte es ausgestattet sein?

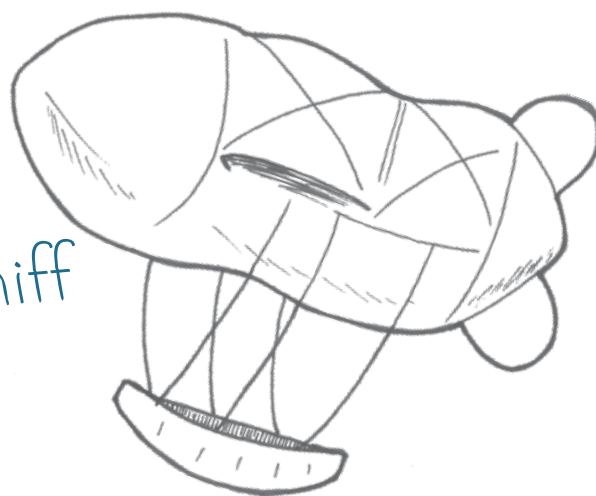
Vom Planen...

Jedes Kind kann zunächst sein eigen erdachtes Luftschiff auf einem Zeichenblatt festhalten. Wer möchte, kann seine Konstruktion den anderen erklären.

Die Luftschiff-Community

Ein gemeinsames Gruppen-Luftschiff wird geplant. Dazu werden **Planskizzen** erstellt. Dafür mehrere große Papierbögen und breite Stifte z.B. Marker oder Zimmermannsbleistifte bereitstellen, eventuell Flipchart, wenn vorhanden. So können „Bauteile“ gleich von der Idee weg aufgezeichnet werden, z.B.: Propeller, Segel, Ruder, Lenkrad, Windsack, Anker, Düse.

Jedes Kind darf etwas hinzufügen. Wahrscheinlich wird es mehrere Skizzen brauchen, bis ein durchführbarer **Plan** erstellt ist.



Kooperieren, in Dialog treten
Ideen verbalisieren
Wortschatzerweiterung
Pragmatik: Beschreiben, Planen, Vorschlagen,
Begründen, Erklären

... zum Konstruieren

Im Anschluss werden brauchbare **Materialien** zusammengetragen.

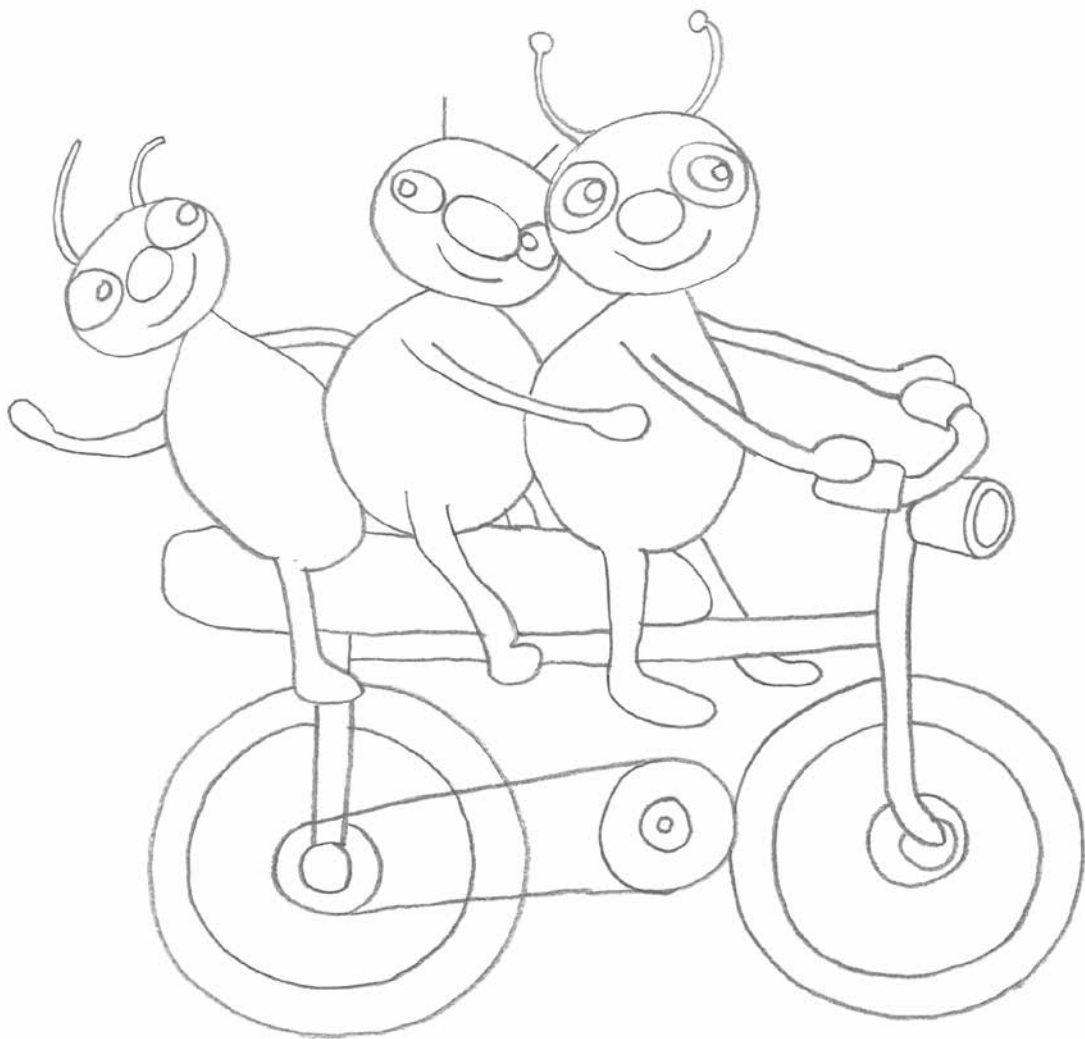
z.B.: Tisch als Schiffsrumpf, Besenstiel als Mast, Decke als Segel, Topfdeckel als Lenkrad, Windrad als Propeller. Auch an Befestigungsmaterial sollte gedacht werden: Malerkrepp, Schnur, Wolle, u.ä.

Der Bau beginnt. Der/die Spielleiter_in (SL) fungiert als Beratung und unterstützt die Kinder, wenn Hilfe gebraucht wird.

Ich packe in mein Luftschiff

Ist das Luftschiff fertig, kann überlegt werden, was auf die Reise mitgenommen wird. Ähnlich dem Spiel „Kofferpacken“ überlegt jedes Kind sein **persönlich benötigtes Utensil** und zeichnet es auf eine Karte. Alle setzen sich zusammen und zeigen reihum, was sie mitnehmen mit den Worten: „Ich nehme in das Luftschiff ein ... mit.“ Dabei legen sie ihre Karte in die Mitte des Kreises. Dann muss jedes Kind vor dem eigenen Gegenstand auch alle vorangegangenen Dinge aufzählen.

Auditive Wahrnehmung - Wiederholung
Syntax: Aussagesatz mit Satzklammer
Aussage im 1. Fall





Vom Wohnen in Luftschifffahrtszonen

Akustische Wahrnehmung und Sprachverständnis

Chorisches Sprechen - Sprechfreude wecken

Koko reist ungefähr eine Stunde lang in seinem Luftschiff. Der Wind trägt ihn zuerst hoch in die Lüfte, als er nachlässt, landet das Luftschiff in einer Sandmulde. Dort trifft Koko auf einen schimpfenden Hasen mit einem Wecker. Wen treffen wir bei unserer Luftschiffahrt?

Die Gruppe halbieren. Eine Gruppe reist mit dem Luftschiff, die andere Gruppe sind Luftraumbewohner_innen. SL leitet die Reise erzählerisch an. Alle Mitreisenden steigen in das Luftschiff und reisen los. Sie wiederholen SLs Beobachtungen: „Schau, eine Meise!“, „Schau, ein Flugzeug!“ etc.

Die Luftraumbewohner_innen setzen sich zusammen und überlegen, wie und als was sie die Lufträume erobern wollen.

SL erzählt und beschreibt

Das Luftschiff hebt sich vom Boden und steigt langsam hoch. Es hebt sich über die Dächer und Baumwipfel und schwebt knapp darüber hinweg.

Noch befindet es sich in der Bodenzone die von Menschen bewohnt wird.
(Beschreibung was alles zu sehen sein könnte)

Das Luftschiff steigt höher in die Luftwesenzone.
Diese Zone gehört den Luftbewohnern.

Doch auch Fremdlinge nutzen die Luftwesenzone.

Jetzt steigt das Luftschiff in die oberste Zone, in die Sternenzone. Zunächst wird es ganz still und ruhig.
Aber auch hier ist viel los.

Das Luftschiff muss wieder nachhause. Es schwebt schneller durch die Zonen zurück auf den Boden.

Dort angekommen, steigen die Passagiere aus und strecken sich. Gleich müssen sie viele Hände schütteln und viele Fragen beantworten.

Luftraumbewohner_innen stellen dar

Menschen winken, sehen zum Luftschiff empor, fahren mit dem Auto vorbei, gehen spazieren, ...

Baumwipfel wiegen sich im Wind, Katzen schleichen über das Hausdach, Tauben sitzen am Fensterbrett, Wäsche wird am Balkon aufgehängt, ein Rauchfang wird gekehrt, eine Biene summt vorbei, ein Schornstein raucht, ...

Vögel fliegen - Meisen spielen, Tauben gurren, Amseln zwitschern vorbei, Falken stehen in der Luft und beobachten den Boden, Wolken ziehen, ...

Flugzeuge fliegen vorbei, ein Luftballon steigt hoch, Heißluftballone fahren, Feuerwerksraketen platzen, ...

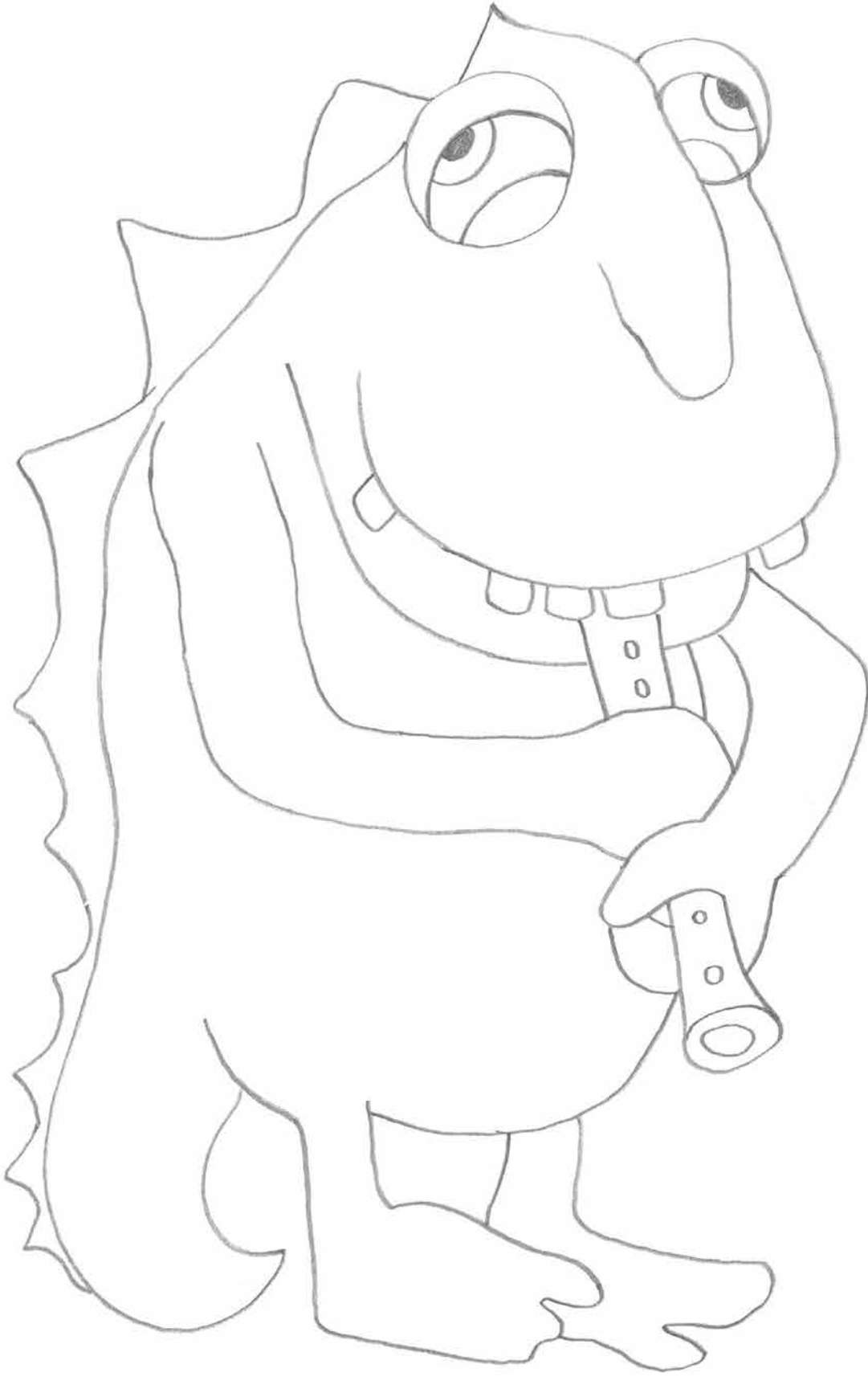
Sternchen stehen still oder wirbeln lautlos vorbei. Monde stehen breit und fest im Weltall, Kometen fliegen, Satelliten blinken, eine Rakete zischt vorbei, ...

Fliegen oder schweben noch einmal kurz vorbei.

Nehmen das Luftschiff in Empfang. Sie begrüßen die Luftreisenden und stellen viele Fragen über Erlebnisse im Luftraum.

Danach tauschen die Gruppen. Dauer und Vielfalt der Geschichte richten sich nach Ausdauer der Kinder. Das Spiel lässt sich auch gut wiederholen, ausstatten und herzeigen.

Frage und Antwort - verbale Kommunikation
Sprachverständnis
Verbalisieren der eigenen Gedanken



Aus der Rohrperspektive...



Vom Luftschiff aus hat Koko einen wunderbaren Blick über das weite Traumland. Blume kann er leider trotzdem keine finden. Vielleicht hätte ihm ein Fernrohr dabei geholfen? Wir basteln uns ein solches!

Jedes Kind kann sich sein eigenes Fernrohr oder Fernglas herstellen. Dafür braucht es leere Küchen- und Klopapierrollen oder ähnliches. Für das Fernrohr die Papprolle ganz lassen. Für das Fernglas die Papprolle genau in der Mitte teilen oder zwei Klopapierrollen verwenden.

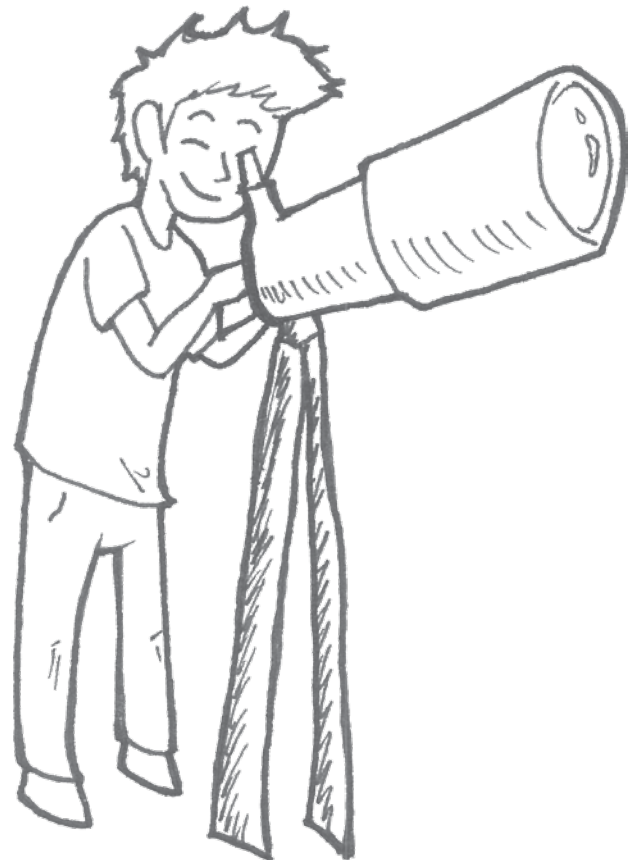
Für eine Schlaufe zum Umhängen ein Stück Stoffband (ca. 80cm) mit Malerkrepp an der Rolle befestigen. Dazu an jedem Ende des Bandes einen Knoten binden, an je eine Seite der Rolle halten und mit dem Malerkrepp ein paarmal umwickeln. Jedes Kind kann das Fernrohr/Fernglas gestalten und verzieren wie es möchte.

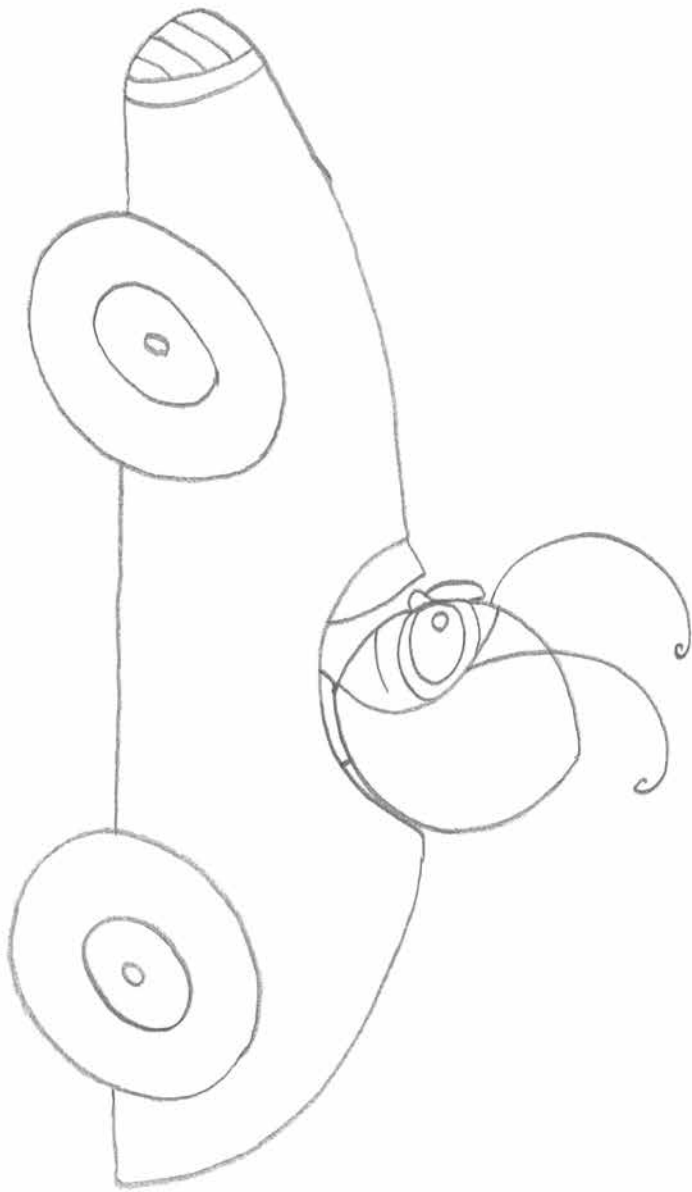
Durch das begrenzte Blickfeld ist es leichter, sich auf Details zu konzentrieren.

Die Kinder werden auf **Expedition** geschickt. Sie dürfen sich den Gruppenraum durch ihr Fernrohr genauer ansehen. SL erinnert daran, dass sie damit langsamer gehen müssen. Im Anschluss zusammensetzen und die Erfahrungen berichten lassen. SL übernimmt die Moderation.

Zeichenblätter mit je einem aufgezeichneten Kreis für den Fernrohrblick, bzw. mit zwei ineinanderfließenden Kreisen für den Fernglasblick werden angeboten. Die Kinder können hier ihre Blickbilder hineinmalen.

*Erfahrung mit neuer Perspektive
Eindrücke mit Bekanntem vergleichen und verbalisieren
Gesprächsregeln in der Diskussionsrunde
Pragmatik: Beschreiben eigener Eindrücke*







In Kokos Traumland

Koko lebt im weiten Traumland. Wir erinnern uns an seine Abenteuer und lassen uns selbst zu Träumereien inspirieren!

Gemeinsam an Kokos Abenteuer erinnern. Wie sieht es im Traumland aus? Welche interessanten Wesen begegnen ihm? Was bringen sie mit und was tun sie damit?

Kokos Erlebnisse werden gemeinsam in einfachen Sätzen verbalisiert:

- Koko reist durch das Traumland.
- Koko trifft einen Hasen.
- Der Hase hat lange Ohren.
- Der Hase hat einen großen roten Wecker mit.

Satzbildung - Beschreibungen

Anwendung von Eigenschaftswörtern

Satzbau und Zeit: Aussagesatz - Gegenwart bzw. Vergangenheit

Wortschatz: Nomen, Eigenschaftswörter

Pragmatik: inhaltlich schlüssig (Kohärenz) bzw. bereits zusammenhängend Nacherzählen (Kohäsion)

Einfache Sätze bilden
Auditives Sprachgedächtnis wird gefördert
Anwenden von Gegenwarts- und Vergangenheitsform
Satzmuster üben und festigen



Ein Sack voller Träume

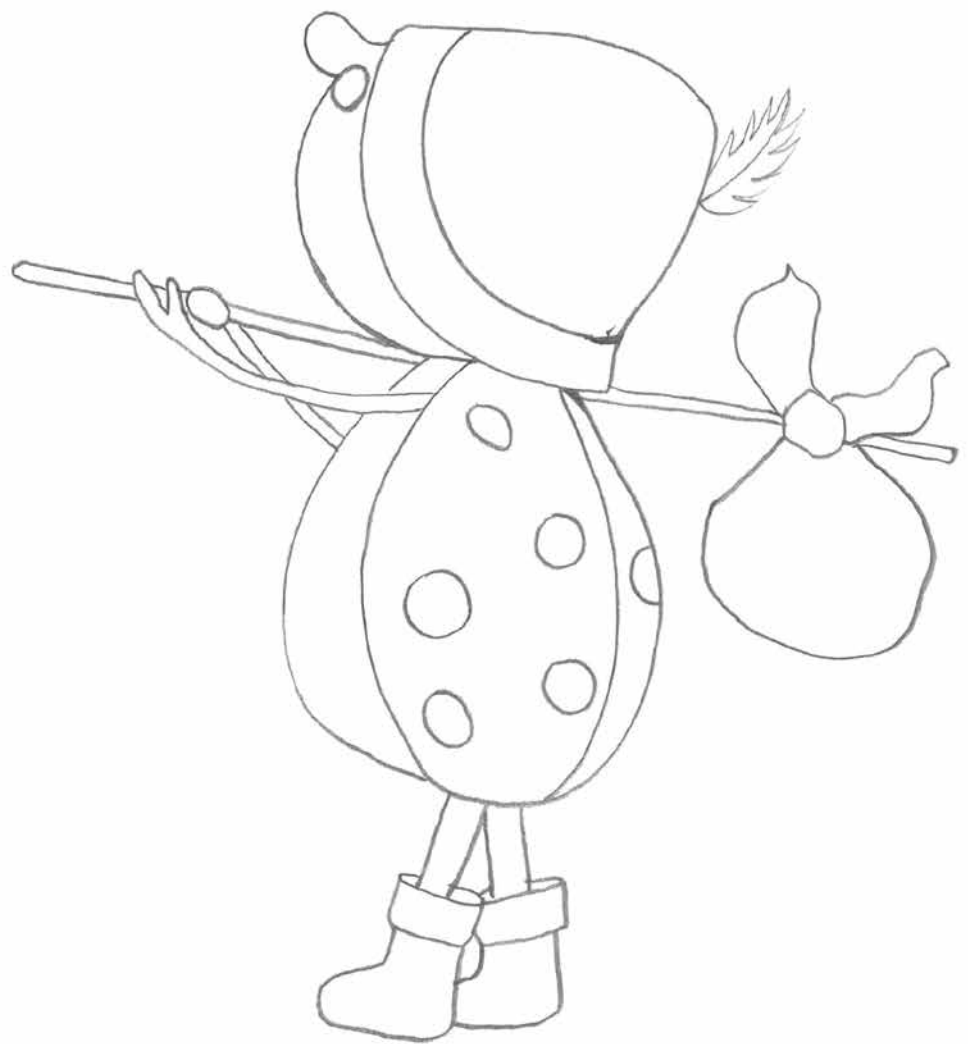
Drei Stoffsäckchen werden zu Traumsäcken:

- Eines mit Karten mit einzelnen Tierabbildungen oder Tierfiguren
- Eines mit Karten mit Abbildungen von Kleidungsstücken oder Puppenkleidern
- Eines mit Karten mit wichtigen Utensilien wie Wecker, Kochtopf, Sonnenbrille, Besen, Fahrrad oder selbiges in kleiner Ausführung

Je Säckchen reichen 5-10 Dinge

Jedes Kind darf je einen Gegenstand/eine Karte aus den Säckchen ziehen. Diese werden zu einer Geschichte verbunden, zum Beispiel: „Ich reise ins Traumland. Dort treffe ich ... Es hat ein ... an. Es hat ein... mit. Damit kann es ...“. Beim Formulieren unterstützen die anderen Kinder. Die fertige Geschichte wird gemeinsam wiederholt.

Im Anschluss kann die Zeitform geändert werden: „Voriges Jahr bin ich ins Traumland gereist. Dort habe ich ... getroffen. Es hat ... angehabt. Es hat ein ... mitgehabt. Damit hat es ...“





Ein Traum von einem Land

Wie Kokos und Kiris Traumland aussieht, haben wir im Theaterstück bereits erfahren. In der Gruppe können wir uns gemeinsam unser eigenes Traumland erträumen.

Die Gruppe braucht eine freie Fläche. Sitzmöbel und Tische, die vorhanden sind, können in das Spiel miteinbezogen werden.

Es werden große Stoffe und Tücher sowie ausreichend Wäscheklammern bereitgelegt. Decken, Schals und Bettbezüge können verwendet werden. Schöner und effektvoller sind größere, einfarbige Stoffe, wie Futterseide, Pannesamt oder Decken. Pappattrappen von Sonne, Mond, Sternen können ergänzend verwendet werden.

Erweiterung in Sach- und Materialkenntnis
Wortschatzerweiterung
Phantasie
Taktile Wahrnehmung - Adjektive

Zuerst träumen...

Die Gruppe setzt sich um die freie Fläche und überlegt die Farbgestaltung und Ausstattung der Szene, z.B.:

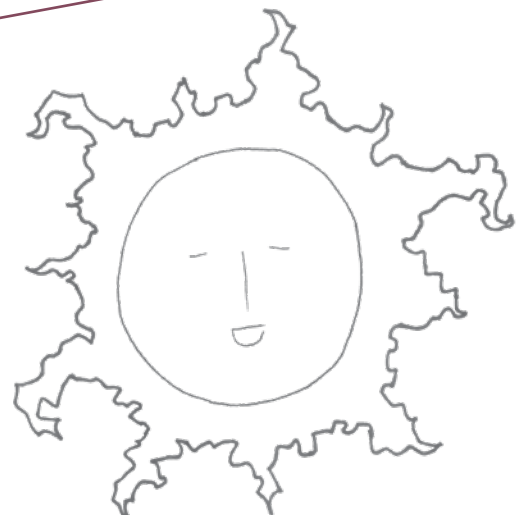


- Der Boden leuchtet rosa.
- Der Himmel schimmert dunkelgrün
- Ein blauer Berg ist in der Ferne zu sehen
- Einige violette Büsche stehen an der Seite
- Der Mond scheint
- Rosa Tuch auf dem Boden ausbreiten
- Grünes Tuch mit Wäscheklammern im Hintergrund aufhängen
- Blaues Tuch über einen Tisch-Sessel-Turm legen
- Sessel an die Seite stellen und mit violetten und lila Tüchern bedecken
- Mond am Himmel mit Wäscheklammern befestigen

...dann genießen

Für einen Spaziergang durch das Traumland wird passende Musik ausgewählt. Zunächst betrachten die Kinder bei Musikuntermalung das Szenenbild. Dann darf jedes Kind in die Szene eintauchen, durchspazieren und alles aus der Nähe betrachten. Die Kinder dürfen ihren Spaziergang auch dokumentieren, wenn sie möchten.

Tücher, Ort, Wäscheklammern und Möbel können den Kindern danach für das selbständige Als-ob-Spiel zur Verfügung stehen.







Das Traumkaleidoskop

Koko trifft unterwegs unter anderem einen Flöte spielenden Hund mit Turban auf dem Kopf. Auch wenn wir solchen Fabelwesen und Phantasietieren wohl nie in der Wirklichkeit begegnen werden, können wir sie mit einfachen Hilfsmitteln vor unseren Augen entstehen lassen.

Laminierfolien leer laminieren. Ähnlich große Kreisscheiben ausschneiden. Auf jedes Kreisblättchen mit Overheadstiften je ein Tier, Kleidungsstück oder Utensil aufzeichnen. Aus farbigen, durchsichtigen Hefteinbänden ebenfalls Kreisscheiben ausschneiden. Dazu glasklare, feste Aktenhüllen oder Klarsichthüllen bereitstellen.

Mit den Materialien kann gut auf einer weißen Unterlage, einem Lichtkasten oder bei einem Fenster gearbeitet werden.

Mehrere Folienkreise werden in eine Hülle gegeben. Durch Schütteln der Hülle verändern diese ihre Lage und schieben sich übereinander. Auf der weißen Unterlage, dem Leuchttisch können die entstehenden Bilder betrachtet werden. Gegen die Fensterscheibe gelegt wirken die Bilder besonders interessant.

Die Komponenten können immer wieder ausgetauscht werden.

Kinder beschreiben ihre Kaleidoskop-Bilder, z.B.: „Ich sehe einen Hund. Der Hund ist rot. Der Hund steht auf dem Kopf. Der Hund hat einen Hut auf seinem Rücken. Der Hund balanciert mit seiner Nase auf einem Wecker.“

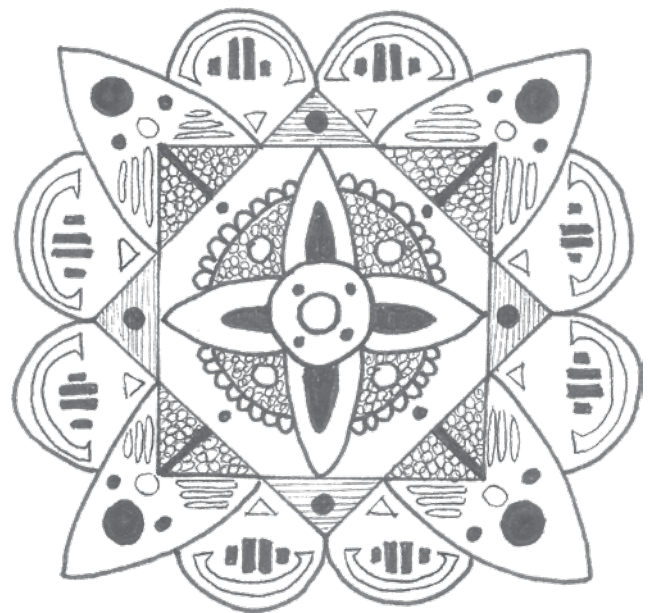
*Ganzheitliches Erleben
Erspüren der Bedeutung der Präpositionen*

Satzbau üben

Anwenden von Präpositionen

Satzbau: einfache Aussagesätze mit Verbzweitstellung

Wortschatz: Präpositionen



Mit den Utensilien und Attrappen aus den vorherigen Spielen können die Kinder versuchen, ihre Bilder nachzustellen.

